



Vereine/Verbände

Cham

Lotto des Schwingklubs



Hauptpreisgewinnerin Bettina Herzog, Cham. Bild: zvg

Trotz Fastnachtssällen und EVZ Match besuchten ca. 260 Lotto-begeisterte das diesjährige Schwinglotto vom Schwingklub Cham-Ennetsee im Lorzensaal Cham.

In 25 Pässen wurde mitgefiebert und eifrig Zahlen gedeckt. Viele glückliche Gesichter verliessen am Ende den Anlass mit ihren Früchtelkisten oder sonst attraktiven und tollen Preisen. Teils wurde auch geschmunzelt, z. B. bei der gewonnenen Zuckermaschine oder der Fitnessmatte.

Den Hauptpreis erspielte Bettina Herzog aus Cham. Sie geht mit ihrer Familie in den Hasliberg ins Hotel Reuti in die Ferien. Der Hauptpreis mit dem Gesamtwert von 1000 Franken wurde von Harry Knüsel, welcher dem Schwingklub Cham-Ennetsee angehört, gesponsert.

Für den Schwingklub Cham-Ennetsee: Sandra Reichmuth

Zug

Unterstützung für Bundesratskandidat



Die Zuger Mitte-Delegation mit Martin Pfister. Bild: zvg

Am Freitag, 21. Februar, gab die Mitte das offizielle Ticket für die Bundesratswahlen am 12. März bekannt. Regierungsrat Martin Pfister präsentierte sich anlässlich seiner Kandidatur um die Nachfolge von Viola Amherd den rund 200 Mitte-Delegierten in Visp. Sein Auftritt war überzeugend, staatsmännisch und sympathisch. Trotz unzähliger Medienauftritten nahm sich Martin Pfister Zeit für ein Foto

mit der Zuger Delegation. Die Mitte Kanton Zug mit all ihren Vereinigungen – Junge Mitte, 60+, AWG Zug und Gesellschaft zum Zyturm – ist unglaublich stolz, einen Bundesratskandidaten in den eigenen Reihen zu wissen, der sämtliches Rüstzeug für einen Bundesrat mitbringt. Fachlich wie auch menschlich.

Für die Mitte Kanton Zug: Manuela Käch

Zug

«MUNTERwegs» hoch hinaus – ein fröhlicher Ausflug



Gut gelaunt beim Tag voller Schnee und Spass. Bild: zvg

Der gemeinnützige Verein «MUNTERwegs» leitet ein Generationen übergreifendes Mentoringprogramm. Kinder und freiwillige Mentoren treffen sich und erleben eine muntere Zeit. Im aktuellen Mentoringjahr gibt es ein besonderes Highlight: Schneeausflug auf die Rigi.

Zwei kleine Männer spurten über den weissen Hang. Sie geben Vollgas zum Schlittelweg auf der Staffelhöhe. Schnell sind alle startklar, die Schlitten mit den Co-Piloten besetzt. Mit Getöse flitzen Gross und Klein den Hang hinunter. Die Rigi Bahnen, Gastgeber dieses zauberhaften Ausflugs, hatten die zehn fröhlichen Kinder und ihre ebenso engagierten Mentoren eingeladen, die Winterlandschaft zu geniessen. «Das hat so viel Spass gemacht!», ruft eines der Kinder. Das Mädchen ist mit ihrer Mentorin in den Schnee gepurzelt. Auch ihre Beziehungen zeigen offensichtlich diese

Dynamik. So verrät ein Mentor: «Zu Anfang war mein «MUNTERwegs»-Kind noch sehr schüchtern. Doch jetzt hat es so viel Vertrauen gewonnen. Es ist auch für mich herrlich, diese Entwicklung zu beobachten.» Und seine Mentor-Kollegin fügt hinzu: «Diese Beziehungen zwischen Gross und Klein können auch über lange Zeit halten. So kennen wir uns bereits über sechs Jahre und durften schon viel miteinander erleben.»

Für Kinder ist «MUNTERwegs» eine Integrationshilfe und sie lernen neue Orte wie die Rigi kennen. Neben den Kindern bereichert «MUNTERwegs» aber auch das Leben der Mentoren. «Das sind die schönsten Momente, wenn ich meinem Schützling zeigen kann, dass ich an ihn glaube», weiss die Mentorin Regina.

Für den Verein MUNTERwegs: Miriam Hess

Unterägeri

Berufswahl im Fokus: Alle Wege führen zum Erfolg

Rund 250 Eltern und Jugendliche besuchten die Abendveranstaltung «Treffpunkt für Eltern, Wirtschaft und Schule» in der Ägerihalle. Moderatorin Silja Studer führte durch den Abend.

Schulpräsident Andreas Koltszynski eröffnete die Veranstaltung und freute sich über das grosse Interesse an der Berufswahl. Regierungsrätin Silvia Thalmann betonte, dass nach zehn Schuljahren eine Phase der Wahlfreiheit beginne – doch Elternwünsche stimmen nicht immer mit jenen der Jugendlichen überein. Anhand von Beispielen zeigte sie, dass eine Berufslehre ein vielversprechendes Sprungbrett sein kann.

Dusan Milakovic, Leiter des Amts für Berufsbildung, hob die Durchlässigkeit des Schweizer Bildungssystems hervor. Entscheidend sei nicht, wo man starte, sondern dass man den ersten Schritt tue. Im Kanton Zug bieten 1400 Lehrbetriebe jährlich rund 1400 Jugendlichen eine Ausbildung in 150 Berufen.

David Furrer vom Berufsinformationszentrum (BIZ) erklärte, wie Jugendliche und Eltern in der Berufswahl unterstützt werden. Besonders



Berufe werden präsentiert. Bild: zvg

wichtig sei das Sammeln von Erfahrungen durch Schnupperlehren. Sein Motto: «Aktiv sein! Eltern sollen ihre Kinder begleiten und unterstützen.»

An der anschliessenden Podiumsdiskussion tauschten sich Ausbildner, Schulleitende und Lernende aus. Kernaussage: «Es gibt keine falschen oder endgültigen Entscheidungen.» Lernende betonten, wie wichtig die Unterstützung von Eltern und Lehrpersonen sei – auch wenn elterliches Engagement manchmal nerve.

Zum Abschluss fasste Marc Iten, Präsident des Gewerbevereins Ägerital, die Erkenntnisse

des Abends zusammen und richtete sich an die Jugendlichen: «Unternehmen suchen händerringend nach qualifizierten Fachkräfte und empfangen euch mit offenen Armen!»

Mit dem Fazit «Am Ende kommt es gut!» endete die Veranstaltung. Beim Netzwerkapéro wurde weiter diskutiert.

Weitere Veranstaltungen: 25. März Casino Zug, 1. April Neuheim, 9. April Risch-Rotkreuz. Mehr Informationen sind online unter www.berufswahlzug.ch erhältlich.

Für den Gewerbeverein Ägerital: Marc Iten

Baar

«Bank über all» an der Fasnacht Baar

In dieser Zeit, in der grossen Banken verschwinden, ist die Zeit reif für kleine Bänke. Solche, auf denen man unbeschadet und sicher sitzen kann. Und Zinsen oder Sitzgebühren verlangen wir erst recht nicht. 12 Bänke sind wir. Keine gewöhnlichen. Wir sind bunt, wir sind wild, wir sind bissig und auch mal charmant.

Uns, respektive unsere Macher/innen und Mitglieder des Verein Frohes Alter (VFA), darf man deshalb nicht nur am Faschnachtssonntag (2. März, 14.30 Uhr) beim Umzug in Baar be-



Die Sitzbänke entstehen. Bild: zvg

wundern, sondern auch am Güdelmontag beim Kinderumzug (3. März, 14.30 Uhr).

Hinter dem Bank-Projekt «Bank über all» steckt der Verein Frohes Alter (VFA) aus Baar. Für das Projekt verantwortlich sind Rosmarie Müller und Peter Pfister. Sie äussern sich wie folgt zum Projekt: «Hauptziel ist es, ältere Menschen für inspirierende Projekte zu begeistern, sodass sie aktiv am Leben teilnehmen.» Auch wünscht sich der Verein, dass die Babyboomer-Generation Verantwortung für ihre Mitmenschen übernimmt.

Für den Verein Frohes Alter: Rosmarie Müller

Baar

99. GV des Jodlerklubs Echo Baarburg

Zur 99. Generalversammlung des Jodlerklubs Echo Baarburg durfte der Präsident Beat Obrist am 22. Februar 21 Aktiv- und Ehrenmitglieder sowie 2 Probanden im Probelokal Kirche St. Thomas in Inwil/Baar begrüessen. Anhand des bebilderten Jahresberichts wurden die Höhepunkte des Jahres 2024 in Erinnerung gerufen: Aus musikalischer Sicht sollen hier das Frühlingskonzert im Gemeindsaal Baar im April, der Auftritt im Rahmen der Konzerttournee «Bass partout» in Neuheim im Mai und das Konzert «Jodel meets Gospel» mit dem Baarer Chor vocal emotions in der Adventszeit genannt werden.

In bester Erinnerung bleibt auch, dass wir gemeinsam mit dem JK Bergbrünneli Menzingen am ISAF 2024 unsere Lieder und Jütze darbringen durf-

ten. Aber auch das Vereinsleben kam nicht zu kurz, zu erwähnen sind insbesondere die Jodlerreise ins Tessin sowie das Betreiben des Jodler-Beizli am Dorffest Baar.

Im Laufe des Jahres 2024 hat Markus Grüter den Klub verlassen. Mit grosser Freude durften wir Jana Fischer als Jodlerin in unsere Reihen aufnehmen. Für vier Probanden beginnt das Probejahr und wir hoffen, dass sie sich danach dafür entscheiden, Mitglieder des Klubs zu werden. Ein wichtiger Meilenstein war, dass wir mit Röbi Küttel einen neuen musikalischen Leiter finden konnten – seine gleichzeitig motivierende und anspruchsvolle Probengestaltung motiviert und begeistert die Sängerinnen und Sänger. So war es keine Überraschung,

dass seine Wahl genauso einstimmig erfolgte wie diejenige der anderen Chargierten.

Mit einem grossen Dank an den Dirigenten, den Vize-Dirigenten sowie die Jodlerinnen und Jodlern leitete Präsident Beat Obrist über auf den Ausblick auf das kommende Jahr 2025 mit dem Höhepunkt Zentralschweizer Jodlerfest Ende Juni in Menznau sowie eine erste Vorschau auf das Jubiläumsjahr 2026, in dem der Jodlerklub Echo Baarburg sein hundertjähriges Bestehen feiern können wird. Im Anschluss an die GV genoss die Jodlerfamilie einige gemütliche Stunden mit einem feinen Nachtessen sowie dem einen oder anderen Ständchen.

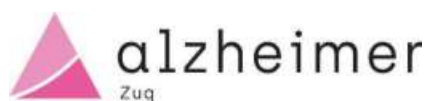
Für den Jodlerklub Echo Baarburg: Daniel Kunz

ANZEIGE

Eröffnung Reihe Inputreferate für Angehörige und Interessierte

11. März 2025: Demenz:

Krankheitsursache, Symptome, Demenzdiagnose – wie weiter? Ulrike Darsow, Leiterin Memory Clinic Affoltern a. A.

Ort: Alterszentrum Neustadt, Zug
Zeit: 19.00–21.00 UhrWeitere Informationen unter www.alz.ch/zg
Anmeldung unter info.zug@alz.ch oder 041 760 05 60Alzheimer Zug | Gotthardstrasse 30 | 6300 Zug
041 760 05 60 | www.alz.ch/zg | info.zug@alz.ch